

NIEDERSCHRIFT

zur Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses
Nr. 1/2011 am Dienstag, den 1. Februar 2011 um 17.00 Uhr im
Veranstaltungszentrum der Stadtparkasse Wetter (Ruhr), Kaiserstr. 78

Anwesend sind:

- a) die stimmberechtigten Mitglieder: Herr Dobersch (Ausschussvorsitzender)
 Herr Semelka
 Frau Wölke
 Herr Fiolka
 Herr Koch (Stellv.) - ab 17.15 Uhr, während TOP A 2. -
 Herr Laberenz
 Herr Gesien
 Herr Bach
 Herr Strümper
 Herr Engels
 Frau Haag
 Herr Hunger
 Frau Hülshoff
 Frau Holland
 Herr Michaelis
- b) Sachkundige Einwohner gem. § 58 Abs. 4 GONW:
- als Vertreter des Behindertenbeirates: Herr Dimastrogiovanni
 als Vertreter des AGENDA-Beirates: Herr Slotkowski
 als Vertreterin des BUND Frau Nadolni
- c) von der Verwaltung: FBL Sell
 FDL'in Gräfen - Loer
 Herr Rosenberg (Schriftführer)
- d) Gast Herr Dipl. Ing. Schauerte - Lüke

Entschuldigt sind Vertreter des Seniorenbeirates und des Integrationsrates.

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung um 17.07 Uhr, begrüßt die Anwesenden, die zahlreich anwesenden Bürger und die Presse sowie den heutigen Gast, Herrn Dipl.-Ing. Schauerte - Lüke.

AM Michaelis äußert unter Hinweis auf die Tatsache, dass ihm die Anlagen der Einladung erst am 27.01.2011 zugegangen sind, Bedenken gegen die ordnungs- und fristgemäße Einladung zur heutigen Sitzung. FBL Sell erläutert die Gründe der Verwaltung, die ein Drucken und ein nicht durchgängiges, fristgerechtes Versenden der sehr umfangreichen Anlagen nicht möglich machten. Er verweist auf den heutigen TOP A 2. und stellt heraus, dass kein unnötiger Entscheidungsdruck aufgebaut werden soll. Rechtssicherheit habe auch aus Sicht der Verwaltung Priorität.

Auf Vorschlag der Verwaltung besteht Einvernehmen, die Beschlussvorlage der Verwaltung heute lediglich zu beraten, die Beschlussfassung zu TOP A 2. aber erst in einer vor der Ratssitzung am 24.2.2011 anzuberaumenden Sondersitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses vorzusehen.

Weitere Bedenken gegen die Einladung zur heutigen Sitzung werden nicht erhoben.

Auf Vorschlag des Ausschussvorsitzenden wird vor Eintritt in die Tagesordnung der einstimmige Beschluss gefasst, den TOP A 6. als TOP A 5. und den TOP A 5. als TOP A 6. zu behandeln.

Vor der Sitzung wird ein Schreiben des Fachbereiches Jugend, Soziales und öffentliche Ordnung vom 13.01.2011 (Einladung zum 3. Treffen des „Runden Tisches“ am 15.02.2011 im Rahmen der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention) verteilt.

Nach TOP A 3. (gegen 19.00 Uhr) wird die Sitzung für eine 15 - minütige Pause unterbrochen. Die Sitzung endet gegen 20.00 Uhr.

Die Niederschrift besteht aus 11 Seiten und 2 Anlagen mit 3 Seiten.

gez. Dobersch
Ausschussvorsitzender

gez. Rosenberg
Schriftführer

SBA 1/2011 - 01.02.2011 - A 1.
Einwohneranfragen

keine

SBA 1/2011 - 01.02.2011 - A 2.

Aufstellung des Bebauungsplanes Gewerbegebiet „Am Stork“

hier: Beschluss über eingegangene Anregungen und erneute öffentliche Auslegung

- Drucksache - Nr. SBA 2/11 -

FDL'in Gräfen - Loer erläutert die infolge der mehrheitlichen Ratsentscheidung im März letzten Jahres vorgesehenen Planänderungen der äußeren und inneren Erschließung über das bestehende Gewerbegebiet Schöllinger Feld. Die ursprüngliche Variante sah die Erschließung über die Schwelmer Straße vor.

Die Neuregelung beinhaltet im Wesentlichen folgende Veränderungen: Verlegung/Neugliederung des Gewerbegebietes, neuer Bypass am Kreisverkehr Schöllinger Feld, stärkerer Schutz des Waldes bei der inneren Erschließung. Auf Vorschlag des Ausschussvorsitzenden besteht Einvernehmen, bei der heutigen Beratung nach Themenbereichen vorzugehen und die Beschlussfassung - wie bei Sitzungsbeginn bereits abgestimmt - auf eine vor der Ratssitzung am 24.02.2011 anzuberaumende Sondersitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses zu vertagen.

Im Laufe der Diskussion der Themenbereiche Erschließung, Waldanschneidung, Landwirtschaft, Naherholung, Begrünung, Landschaftsbild sowie Lärm- und Schallschutz verdeutlichten die Ausschussmitglieder ihre grundsätzlichen Positionen. Verwaltung und Herr Dipl.-Ing. Schauerte - Lücke beantworteten Fragen aus dem Kreis der Ausschussmitglieder. AM Fiolka vertritt die Auffassung, dass die verbesserte, neue Erschließung bisherigen Bedenken entgegenkommt. Die Vertreter der Verwaltung und Herr Dip.-Ing. Schauerte - Lücke nehmen zur Frage des AM Haag Stellung, wie die des Grünzuges durch das Gewerbegebiet geplant sei (Eingriff in Berger Bach).

AM Hülshoff erklärt, das die FDP-Fraktion derzeit der Aufstellung des Bebauungsplanes nicht zustimmen könne, weil die Erschließung über die Schwelmer Str. die bessere Lösung darstelle. Auf die als Anlage 1 beigefügte Protokollerklärung wird verwiesen.

AM Bach verweist für die CDU – Fraktion auf die Möglichkeiten einer interkommunalen Zusammenarbeit und die alternative Entwicklung einer gewerblichen Baufläche als Ergänzung des Heringhäuser Feldes in Wengern.

AM Fiolka erklärt im Hinblick auf die Waldanschneidung, dass die Ausgestaltung in jedem Falle einen Kompromiss darstellt, weil eben auch Wirtschaftlichkeit zu berücksichtigen sei. Entscheidend sei, ob sich die Qualität in der Summe verbessert. Eine klare Verbesserung sei hier aber gegeben.

AM Haag unterstützt den Vorschlag von AM Nadolni, zu gegebener Zeit im Hinblick auf die Waldsaumgestaltung Kontakt zur Forstbehörde zu suchen.

AM Labrenz weist darauf hin, dass beim Thema ‚Landwirtschaft‘ Grundpositionen aufeinander stoßen. Die Förderung des heimischen Mittelstandes sei seiner Auffassung nach offener Punkt in der Debatte. Ausschließlich Kompromisse seien Basis für das Weiterkommen. Die Verwaltung verweist nochmals nachdrücklich auf die fehlenden gewerblichen Bauflächen, um die Bedarfe der heimischen Wirtschaft befriedigen zu können.

AM Haag schlägt vor, Dachflächen- und Wandbegrünungen vorzusehen. Begrünungen seien laut AM Nadolni auch bei gewerblicher Nutzung sinnvoll. Diese Anregung wird aufgenommen. AM Fiolka schlägt vor, eine Begrünung nur als Empfehlung (mit Beratungsangebot) vorzusehen. AM Hülshoff vertritt die Auffassung, dass Begrünungen nicht verpflichtend festgeschrieben werden, sondern freiwillig sein sollten.

Die Verwaltung wird auf Vorschlag von AM Nadolni eine Besichtigung des in die Diskussion gebrachten ‚Kohlenmeilers‘ vornehmen.

Auf Anfrage von AM Bach erläutert FDL'in Gräfen – Loer die fachlichen Grundlagen, die seinerzeit bei der Erstellung des Flächennutzungsplanes für die Ermittlung des Gewerbeflächenbedarfs durch die Bezirksregierung Arnsberg verwendet worden sind.

SBA 1/2011 - 01.02.2011 - A 3.

3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 48 der Stadt Wetter (Ruhr)

„Gewerbegebiet Vogelsanger Strasse“

hier: Beschluss über die 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 48 der

Stadt Wetter (Ruhr) „Gewerbegebiet Vogelsanger Straße“

- Drucksache - Nr. SBA 3/11 -

Es besteht Einvernehmen, diesen Tagesordnungspunkt nur zu beraten, die Beschlussfassung ebenfalls in der anzuberaumenden Sondersitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses am 24.02.2011 vorzunehmen.

AM Fiolka erklärt, dass bereits zwei Gewerbebetriebe aus Wetter fehlende Erweiterungsmöglichkeiten haben und appelliert deshalb an die Ausschussmitglieder, bei ihrer Entscheidung an die Belange der heimischen Unternehmen zu denken.

AM Hunger vertritt die Auffassung, dass der Bedarf nicht dargelegt ist. Die Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN vertritt die Auffassung, dass die geplante Erschließung überflüssig, nicht finanzierbar und ökologisch fragwürdig ist. FBL Sell verweist auf die durch die Bezirksregierung Arnsberg erarbeitete Bedarfsanalyse und die vorhandene, tatsächliche Situation fehlender Gewerbeflächen, um Nachfragen aus der Wirtschaft decken zu können.

SBA 1/2011 - 01.02.2011 - A 5. und A. 6

Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 64 der Stadt Wetter (Ruhr) „Sportplatz Schmandbruch“

hier: Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB

- Drucksache - Nr. 5 / 11 -

und

2. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Wetter (Ruhr) für den Bereich Sportplatz Schmandbruch

hier: Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB

- Drucksache - Nr. 4 / 11 -

Auf Vorschlag des Ausschussvorsitzenden besteht Einvernehmen, die TOP A 5. und A 6. zusammen zu behandeln.

FBL Sell erläutert die Vorlagen und beantwortet Fragen aus dem Kreis der Ausschussmitglieder.

AM Michaelis erklärt für die Unabhängige Wählergemeinschaft Wetter, dass der Sportplatz Schmandbruch für die Georg-Müller-Schule erhalten werden sollte.

Die Frage des AM Gesien, ob seitens der Verwaltung eine Bürgerversammlung vorgesehen sei, wird von FBL Sell bejaht.

Sodann lässt der Ausschussvorsitzende über die Beschlussvorlagen der Verwaltung wie folgt abstimmen:

Beschluss zu TOP A 6.:

Es wird beschlossen, für den Bereich des Sportplatzes Schmandbruch die 2. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Wetter (Ruhr) durchzuführen mit dem Ziel, eine Wohnbaufläche darzustellen.

Abstimmungsergebnis:

dafür: 14
dagegen: 1
Enthaltungen: -

Beschluss zu TOP A 5.:

1. Es wird beschlossen, für den im Lageplan gekennzeichneten Bereich im Ortsteil Schmandbruch westlich der Vogelsanger Straße gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch den Bebauungsplan Nr. 64 der Stadt Wetter (Ruhr) aufzustellen. Der Bebauungsplan erhält die Bezeichnung „Sportplatz Schmandbruch“. Ziel des Bebauungsplanes ist die Schaffung eines Wohngebietes mit aufgelockerter Bebauung.
2. Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a Abs. 1 Satz 1 Baugesetzbuch als Bebauungsplan der Innenentwicklung aufgestellt.

Abstimmungsergebnis:

dafür: 14
dagegen: 1
Enthaltungen: -

SBA 1/2011 - 01.02.2011 - A 7.

„Innenstadt Alt-Wetter - Untere Kaiserstraße / Königstraße und angrenzende Bereiche“
hier: Beschluss über die Festlegung des Stadterneuerungsgebietes nach § 171 b BauGB
und Beschluss zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept „Innenstadt Alt-Wetter -
Untere Kaiserstraße / Königstraße und angrenzende Bereiche“

- Drucksache - Nr. 6 / 11 -

Nach Erläuterung der Beschlussvorlage beantwortet die Verwaltung Fragen der Ausschussmitglieder zu den Themenbereichen City-Management, Frequentierung von Haltestellen, Mehraufwand Brückenbauwerk sowie Rückübertragungszeitpunkt der B 226. FBL Sell teilt mit, dass zur Finanzierung der Maßnahme ein Förderantrag gestellt sei. Derzeit sind die Förderaussichten jedoch nicht abschätzbar.

Beschluss:

1. Die Stellungnahmen über die Anregungen der Betroffenen im Beteiligungsverfahren zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept i. S. des § 137 BauGB wird gemäß Begründung der Verwaltung (vgl. Punkt 3 der Begründung) beschlossen.
2. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept „Innenstadt Alt-Wetter – Untere Kaiserstr./Königstraße und angrenzende Bereiche“ wird gem. § 171 b Abs. 2 als Grundlage für die Festlegung des Stadterneuerungsgebietes „Untere Kaiserstraße/Königstraße und angrenzende Bereiche“, beschlossen (siehe Anlage 5).
3. Das im Lageplan (siehe Anlage 1) schwarz gestrichelt umrandete Gebiet wird gem. § 171 b Abs. 1 BauGB als Gebiet zur Durchführung von Maßnahmen der Stadterneuerung oder des Stadtumbaus festgelegt.

Abstimmungsergebnis:

- einstimmig -

- B/8-I Errichtung eines Einfamilienhauses mit Garage auf dem Grundstück Hoffmann - von - Fallersleben - Str. 37, Gemarkung Wengern, Flur 12, Flurstück 352
hier: Drehung der festgesetzten Firstrichtung
- Sch/34-I Errichtung einer Eingangsüberdachung auf dem Grundstück Zum Viadukt 15, Gemarkung Wengern, Flur 1, Flurstück 940/1049
hier: Errichtung der Überdachung außerhalb der festgesetzten Baugrenzen
- W/36-II Errichtung eines Werbestandschildes auf dem Grundstück Kaiserstr. 199, Gemarkung Wetter, Flur 6 Flurstück 705
hier: Überschreitung der festgesetzten Größe von 0,8 qm

Die auf Vorschlag des Ausschussvorsitzenden einvernehmlich erfolgte Abstimmung „en bloc“ ergibt folgendes

Abstimmungsergebnis: - keine Bedenken -
- einstimmig –

SBA 1/2011 -01.02.2011 - A 9.
Mitteilungen

FBL Sell teilt mit, dass sich der Arbeitskreis ‚Gebäude‘ am 16.02.2011 trifft.

FBL Sell teilt mit, dass für den Parkplatz hinter dem Parkhaus 100 bis 105 Stellplätze mit 6 m breiten Wegen und auf der Bahnhofstraße zwischen LIDL und Busbahnhof zwei Baumtore angelegt werden.

Die neu anzulegenden Parkplätze sollen im Wege einer 2 - Stunden – Parkscheiben - Regelung bewirtschaftet werden.

FBL Sell teilt mit, dass die Ausfahrt aus dem Parkhaus neu gestaltet werden wird und künftig über die Schmalseite des Gebäudes und die neu anzulegende Parkplatzfläche erfolgen soll.

SBA 1/2011 - 01.02.2011 - A 10.
Anfragen von Ausschussmitgliedern

FBL Sell verneint eine Anfrage des AM Haag, ob derzeit im Stadtgebiet Wetter Probebohrungen zur Gasgewinnung geplant seien und beantwortet eine Anfrage des AM Engels zum Thermografie - Angebot der AVU.

FBL Sell beantwortet eine Anfrage des AM Hülshoff zur Aktion „Allee der Nationen“ im Bereich des neuen Bahnhofsquartiers. Hier sollte der Integrationsrat beteiligt werden.

FDP-Fraktion

Im Rat der Stadt Wetter (Ruhr)
Fraktionsvorsitzende: Doris Hülshoff
Trienendorfer Str. 95
Tel: 02335 / 72116 Fax: 849934
e-mail: Hhuelshoff@t-online.de



1. Februar 2011

Erklärung zum Protokoll

- 1) die FDP befürwortet nach wie vor das geplante Gewerbe-Gebiet „Am Stork“. Wir halten die Ausweisung neuer Gewerbe-Gebiete für absolut notwendig, um zum einen neuen Unternehmen die Möglichkeit zu geben, sich in Wetter niederzulassen und Arbeitsplätze zu schaffen und zum anderen, um schon ansässigen Unternehmen die Möglichkeit zur Expansion zu geben. Die Nachfragen nach Erweiterungsmöglichkeiten Wetteraner Firmen nehmen stark zu und wir sollten alles tun, um ein Abwandern der Firmen zu verhindern, was u.a. weniger Gewerbesteuer, aber auch weniger Arbeitsplätze in unserer Stadt bedeuten würde.

- 2) Die Zuwegung zum geplanten Gewerbe-Gebiet „Am Stork“ nur über das „Schöllinger Feld“ halten wir aus verschiedenen Gründen nicht für richtig. Die FDP befürwortet nach wie vor eine Anbindung über den Bereich Schwelmer Strasse, so wie von den Gutachtern und zunächst auch von der Verwaltung vorgeschlagen. Außerdem werden durch einen zusätzlichen „Bypass“, der nach Ansicht der Gutachter absolut notwendig erscheint, zusätzliche Kosten entstehen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Doris Hülshoff'.

Doris Hülshoff
Fraktionsvorsitzende

**Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Tagesordnungspunkt 4:
„Straßenbezeichnungen für die Erschließungsstraßen „An der Borg“**

Die Grünen beantragen, die Planstraße A im Plangebiet „An der Borg“ nach dem bekannten Arzt, Schriftsteller und langjährigen Bergarzt am Oberbergamt in Wetter „**Carl-Arnold-Kortum-Straße**“ zu benennen.

Begründung:

Mit Schreiben vom 22.2.2010 hat die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See den Wunsch geäußert, zum 750. Jubiläumsjahr 2010 in Wetter eine Straße nach der Knappschaft zu benennen. Sie hat als Straßenbenennungen „Knappschaft-Straße“, „Knappschaft-Weg“ oder „Knappschaft-Platz“ angeregt.

Die Grünen begrüßen den Vorschlag, durch eine entsprechende Straßenbenennung an die (nach eigenen Angaben) älteste Sozialversicherung der Welt und auch indirekt an die historische Rolle des Bergbaus in Wetter zu erinnern, vermissen aber einen direkten, engeren Bezug zur Stadtgeschichte in Wetter.

Eine solche enge und historisch bedeutsame Verbindung zwischen der Gesundheitsversorgung der Bergleute und der Geschichte der Stadt Wetter sehen die Grünen in der Person des bekannten Arztes, Schriftstellers und langjährigen Bergarztes am Oberbergamt in Wetter Dr. Carl Arnold Kortum (1745 – 1824), dessen komisches Heldengedicht, die „Jobsiade“, bis heute mehr als 30 Auflagen erlebte und in Kreisen literarisch Interessierter immer noch sehr populär ist.

Durch die Benennung der Straße nach dem Bergarzt Dr. Carl Arnold Kortum ergibt sich außerdem ein guter thematischer Anschluss an die ebenfalls nach Medizinern benannten Straßen in der Nachbarschaft (Rudolf-Virchow-Straße, Albert-Schweitzer-Straße, Wilhelm-Röntgen-Straße etc.).

Die Grünen haben diesem Antrag einen kurzen Vermerk über Kortums Leben und Werk beigefügt.

Bereits vor einigen Jahren haben die Grünen dem Stadtarchiv einen Nachdruck der Erstausgabe der Jobsiade gespendet. In diesem Nachdruck findet sich ein Selbstbildnis von Kortum in der Uniform eines Bergarztes des Oberbergamtes Wetter.

Dr. Carl Arnold Kortum, Leben und Werk (Nach Peter Leo)

Am 5. Juli 1745 wird Carl Arnold Kortum in Mülheim (Ruhr) geboren. Sein Vater war Apotheker und seine Mutter, geb. Severin war eine Apothekerstochter aus Bochum. Der Vater stirbt früh und die Mutter führt die Apotheke weiter. Der Sohn Carl Arnold besucht von 1760-1763 das Archigymnasium in Dortmund. Anschließend beginnt er sein Studium der Medizin an der Universität Duisburg. Im Jahre 1766 promoviert Kortum mit einer Dissertation über die Epilepsie und eröffnet in Mülheim in der Wohnung seiner Mutter eine Praxis. Auf Drängen seiner Mutter heiratet er seine etwas ältere Base und zieht nach Bochum, weil dort gerade ein Arzt fehlt. Die Praxis lief sehr gut; dennoch findet Kortum Zeit für viele Aufsätze in unterschiedlichen Wissenschaftsgebieten. Als Mitglied der Gelehrten-gesellschaft veröffentlicht er in deren Zeitschrift „Der Gemeinnützig“ Beiträge über Bienenzucht, die Bekämpfung ansteckender Krankheiten, über das Rezept einer billigen Suppe für Gefängnisinsassen, über Kaffee und Kaffee-Ersatz, Tee und Tee-Ersatz etc. Außerdem verfasst er zahlreiche Gelegenheitsgedichte von mittelmäßiger Bedeutung. Um die Alchemie zu erforschen, wird Kortum Mitglied in der „Hermeneutischen Gesellschaft“. Er sammelt Mineralien und treibt umfangreiche physiologische Studien, angeregt durch das Werk von Lavater.

Im Jahre 1784 erscheint anonym das komische Heldengedicht „Leben, Meynungen und Thaten von Hieronymus Jobs dem Kandidaten“. Weil dieses Werk als Satire auf die Zustände der damaligen Zeit in Medizin, Justiz und Theologie einen unerwarteten Erfolg hat ist die erste Auflage schnell vergriffen. Im Jahre 1799 wird die um zwei Teile erweiterte zweite Auflage als „Jobsiade“ veröffentlicht, immer noch anonym. Erst 1854 wird offiziell die Autorenschaft von Carl Arnold Kortum an der Jobsiade aufgedeckt. Die Jobsiade hat bis heute mehr als 30 Auflagen erlebt und ist immer noch populär. Der Satz „**Ueber diese Antwort des Kandidaten Jobses geschah allgemeines Schütteln des Kopfes**“ ist immer noch Bestandteil des deutschen Sprachgebrauchs. Bekannt ist auch die Nachdichtung der Jobsiade von Wilhelm Busch.

Im Jahre 1793 wird Kortum mit einem Gehalt von 50 Reichstalern in das Amt des Bergarztes beim Oberbergamt Wetter berufen. Aus dieser Zeit existiert ein Selbstbildnis als Rötelzeichnung, das Kortum in der Uniform eines Bergarztes des Oberbergamtes Wetter zeigt. Auch Kortums Sohn, ebenfalls Arzt, erhält die Erlaubnis, seinem Vater in seiner Tätigkeit als Bergarzt zu assistieren und dabei die Bergarzt-Uniform zu tragen. Später, nach zwei Stürzen vom Pferd, beantragt Kortum, ihn wegen gesundheitlicher Probleme aus dem Amt als Bergarzt zu entlassen. Im Jahre 1816 feiert er sein 50jähriges Doktorjubiläum. Friedrich Wilhelm III. ernennt ihn zum Königlichen Hofrat. Kortum stirbt am 15. August 1824. Sein Grab ist in Bochum auf dem Alten Friedhof.

Obwohl Kortum seine bedeutenden Leistungen auf dem Gebiet der Medizin und Naturwissenschaft sah, ist er bis heute fast ausschließlich als Dichter der Jobsiade bekannt und geschätzt.